

Vorname	Philipp
Nachname	Katz
Geburtsname	
Letzter Ort	Mellrichstadt
Stadtteil	
Letzter freiwilliger Ort	Mellrichstadt
Geburtsdatum	10.04.1879
Geburtsort	Mellrichstadt
Beruf	Metzger
Vita	<p>Am 12. November 1938 wurde sein Haus an das Gemeindekassenamt Mellrichstadt verkauft. Später hat es Metzger Happ gekauft. Philipp Katz war Metzger und verheiratet mit Selma, geb. Frühauf. Sie hatten drei Kinder: Ludwig, Justin und Herta. Ludwig war 1910 geboren und ist im Jahre 1936 an Tuberkulose verstorben. Sein Grab befindet sich auf dem jüdischen Friedhof von Mellrichstadt. Justin und Herta emigrierten in die USA und konnten ihre Eltern nicht mehr rechtzeitig nachkommen lassen. Am 4. Oktober 1938 verzeichnet die Jüdische Kultusgemeinde von Mellrichstadt, dass die Fensterscheiben des Hauses von Philipp Katz eingeworfen wurden. Seine Eltern waren der Metzger Louis Katz und Fanny Katz geb. Schiff. Louis Katz war am 17. Mai 1854 in Mühlfeld geboren. Er verstarb am 31. März 1908 in Mellrichstadt. Fanny Katz, geb. Schiff war am 16. Dezember 1854 in Oberthulba geboren. Sie verstarb am 28. Februar 1927 in Mellrichstadt. Beide Gräber befinden sich auf dem Friedhof in Mellrichstadt. Der Grabstein von Louis Katz zeigt über dem hebräischen Text segnende Hände, das Zeichen der Abstammung vom Stamm der Kohen, der Priester. Das Grab von Fanny Katz wurde geschändet, es fehlt die Tafel mit der Inschrift. Louis und Fanny haben 1877 geheiratet, sowohl die Ziviltrauung als auch die Trauung durch Rabbiner Bamberger fand in Kissingen statt. Philipp Katz hat in Mellrichstadt die Volksschule besucht und dann von 1893 bis 1895 eine Metzgerlehre in Oppenheim absolviert. Bis 1899 war er in verschiedenen Städten als Metzgergehilfe tätig. Von 1899 bis 1902 leistete er seinen Militärdienst in Nürnberg. Ab 1908 hatte er in Mellrichstadt eine eigene Metzgerei. Er diente dem Vaterland als Soldat im 1. Weltkrieg. Philipp Katz heiratete Selma Frühauf, die am 2. Juni 1882 in Walldorf an der Werra geboren war. Sie hatten drei Kinder: Sohn Ludwig, geb. am 2. Januar 1910 in Mellrichstadt, verstarb am 11. Juni 1936 in Würzburg an Tuberkulose. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof in Mellrichstadt. Auch der Grabstein dieses Grabes zeigt segnende Hände. Sohn Justin und Tochter Herta, sie war am 9. April 1915 in Mellrichstadt geboren, konnten vermutlich im Frühsommer 1939 in die USA emigrieren. Während der Nazizeit war auch Philipp Katz Schikanen der Nazis ausgesetzt, so wurden ihm im Oktober 1938 die Fenster seines Hauses eingeworfen. Wie alle jüdischen Hausbesitzer wurde er in Folge der Pogromnacht in das Amtsgerichtsgefängnis nach Bad Neustadt gebracht. Die dort Inhaftierten sollten gezwungen werden, ihren Besitz in arische Hände abzugeben. Philipp Katz hat sein Haus am 12. November 1938 für 10.000 RM verkauft. Ab Sommer 1939 betrieb Philipp Katz für sich und seine Ehefrau Selma dann die Ausreise, zu seinen Kindern in den USA. Es lag ein Affidavit of Support, unterzeichnet von Sohn Justin Katz, zur Einreise in die USA von April 1941. Vermutlich verzögerte sich die Ausreise wegen einer zu hohen</p>

	<p>Einreisenummer und so wurden Philipp Katz und seine Frau Selma vom Ausreiseverbot für Juden, das mit Wirkung vom 23. Oktober 1941 vom Reichssicherheitshauptamt erlassen wurde, betroffen. Sie konnten Deutschland nicht mehr verlassen und wurden Opfer der sog. Endlösung der Judenfrage. Am 24. April 1942 traten sie ihre letzte Reise an. Sie mussten beide mit dem planmäßigen Personenzug der Reichsbahn um 4 Uhr 18 Minuten ab Mellrichstadt nach Würzburg fahren, um sich in der Zeit zwischen 12 und 16 Uhr am Sammelplatz Platz'scher Garten einzufinden. Von dort wurden sie am 25. April 1942 in den Osten deportiert. Philipp Katz kam in das Ghetto Izbica und seine Frau Selma in das Ghetto Krasnystaw. Mit demselben Transport wurde auch Philipp Katz' Bruder Max, Metzger wie Philipp in Oberlauringen, mit seiner Ehefrau Jenny geb. Grünebaum in das Ghetto Izbica deportiert. Max Katz war am 16. August 1883 in Mellrichstadt geboren und seine Frau Jenny war am 2. Oktober 1892 in Vollmerz geboren. *-</p>
<p>Autor</p>	<p>Erika Rust</p>
<p>Quelle</p>	<p>Stadtarchiv Mellrichstadt, Gedenkbuch Bundesarchiv Koblenz, Staatsarchiv Würzburg.</p>

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)